

Betreff:

Feldschutz [CDU]

Antragstext:

Antrag der CDU-Fraktion:

Beschluss:

Der Magistrat wird gebeten, zu folgenden Fragen Auskunft zu geben:

1. Mit wie vielen Stellen ist derzeit der Feldschutz der Stadt Wiesbaden ausgestattet?
2. Mit wie vielen Stellen war der Feldschutz im Jahr 2003 ausgestattet?
3. Ausgehend davon, dass es zu einer Verringerung der Stellenzahl im Bereich des Feldschutzes kam: Was sind die Gründe dafür?
4. Mit wie vielen Stellen ist derzeit die Stadtpolizei der Stadt Wiesbaden ausgestattet?
5. Mit wie vielen Stellen war die Stadtpolizei im Jahr 2003 ausgestattet?
6. Ausgehend davon, dass es die Stellenzahl relativ stabil geblieben ist: Warum gibt es die Diskrepanz zwischen Stadtpolizei und Feldschutz?

Begründung:

Es ist sehr unbefriedigend, dass die Stadt Wiesbaden den Feldschutz gegen Null zurückfährt bzw. dies schon getan hat. Denn einerseits soll der Natur- und Umweltschutz gefördert werden, andererseits erscheint es unwichtig, sich dem Thema vor Ort anzunehmen. Wenn es beispielsweise um Rodung alter Hochstämme oder um das Verbrennen von Holz geht, legt die Stadt strenge Maßstäbe an. Wenn aber Müll in der Feldgemarkung entsorgt wird, Kulturen beschädigt, landwirtschaftliche Produkte gestohlen werden und Hunde in der Feldgemarkung ungehindert das Wild verfolgen, interessiert das erstaunlicherweise Niemand.

In den bewohnten Bereichen werden ordnungspolitische Themen permanent diskutiert. In der Feldgemarkung sollen die Landwirte sehen, wie sie klarkommen. Dies führt dazu, dass seitens der Landwirtschaft Lösungen gesucht werden, wie Einzäunungen, Abschließen, Stacheldraht spannen etc. Diese Maßnahmen werden wiederum kritisch bis restriktiv von der Stadt Wiesbaden gehandhabt. Es ist dringend erforderlich hier seitens der Stadt tätig zu werden.

Wiesbaden, 20.02.2013